

# Bethel College Monthly

NEWTON, KANSAS



NOVEMBER - - - 1915



**RICH & GRIFFITH**

Farm Machinery, Buggies, Wagons,  
Studebaker Autos  
Goodyear Tires  
Newton - - Kansas

**Graybill Bros.**

A good place to buy  
SHOES and CLOTHING

**Charles J. Brunner**

Dealer in  
Groceries, Fresh and Cured  
Meats, Oysters and Fish  
118 W. 6th St. Phones 110 and 1110  
Newton - - - Kansas

CALL AT

**WILL MAY'S**

GOOD SHOES FOR EVERYBODY

—: ATHLETIC GOODS :—

and

PENNANTS

**ANDERSON'S BOOK STORE**

**NEWTON LUMBER CO.**

All Kinds of  
BUILDING MATERIAL  
JOHN OLINGER, Manager

—: CHAS. A. LIBBEY :—

—Exclusive—

WALL PAPER and PAINT Store  
It's Time For You To Fix Up

620 MAIN - - PHONE 126

**THE FIRST NATIONAL BANK**

The oldest Bank in Newton  
Accepts Checks on Students' Home Banks  
YOUR ACCOUNTS INVITED

**NEWTON BUSINESS COLLEGE**

GUARANTEES FIRST CLASS OPPORTUNITIES IN EVERY PARTICULAR  
C. N. PARSONS, NEWTON, KANSAS

**THE GOERING-KREHBIEL  
MERCANTILE CO.**

Dealers in  
YARD GOODS, CLOTHING  
and GROCERIES

Moundridge - - Kansas

**THE MOUNDRIDGE  
LUMBER COMPANY**

DEALERS IN  
Building Material and Fuel  
MOUNDRIDGE - - KANSAS

—: **Landanleihen** :—

fiets an Hand zum Verkauf

**J. G. Regier**

Newton - - - Kansas

**N. Barnum & Co.**

NEWTON'S STRICTLY  
ONE PRICE CLOTHIERS

Sole Agents for KNOX NEW YORK  
HATS. The largest variety of  
HANDTAILORED SUITS  
in the city

THE RIGHT PLACE To Buy  
LUMBER, SHINGLES, LIME and  
CEMENT is at

**S. M. Swartz Lumber Co.**

Telephone 10 Main St., Newton, Kans.

POPULAR PRICES



# Monatsblätter

(Bethel College Monthly)

Published ten times a year, in the interest of Bethel College.

Price of Subscription, 35 Cents a year.

(Entered as Second-Class Matter at  
the Newton, Kansas Postoffice)

Jahrgang 20	Newton, Kansas,	15. November, 1915	No. 9
Business Manager.....	G. A. Haury	Alumni.....	Elva A. Krehbiel
Editor-in-chief.....	E. R. Riesen	Campus News	H. T. Unruh-Sarah Lohrentz
Editor, English Section.....	E. E. Leisy	Religious .....	
Editor, German Section.....	J. H. Franzen	Athletics .....	



## Editorielles

Vom 5. bis zum 7. November tagte in unseren Hallen die Staatskonvention der „Studenten Freiwilligen Bewegung.“ Es ist diese Konvention von nicht geringer Bedeutung, da alle Höheren Schulen in Kansas representiert waren. Daß sich in unseren Colleges und Universitäten Studenten Gruppen auf diese Weise zusammenschließen ist höchst bedeutungsvoll für die Zukunft der neueren Missionen.

Mitglieder der Bethel College Korporation sind gebeten die Einladung zur Jahresversammlung, die vom Direktorium ausgeht, und in dieser Nummer erscheint, nicht zu übersehen.

Der Plan des kurzen Bibelkursus, der vom 8. Februar bis zum 18. Februar abgehalten werden soll, ist bereits ausgearbeitet worden. Hoffentlich kommen viele der lehrjähigen Besucher wieder und bringen andere mit.

Es erscheint in dieser Nummer der Monatsblätter ein schon früher im Druck erschienener Artikel über Geschichte und Zweck des Mennonitischen Historischen Vereins, der vor einigen Jahren ins Leben gerufen wurde. Das Vornehmen dieses Vereins ist nicht nur die Geschichte unseres Volkes zu schreiben, sondern auch Gegenstände, die den Mennoniten mehr

oder weniger eigentümlich sind, zu sammeln und sie aufzubewahren. Hauptzweck ist gewiß im Gedächtnis der kommenden Generationen die Erinnerung an Eltern und Vorfahren lebendig zu erhalten damit wir uns unserer Schuld ihnen gegenüber bewußt bleiben. — Von verschiedenen Leuten ist schon angedeutet worden, daß es ein passender Plan wäre, hier bei Bethel College ein Gebäude zu errichten worin alles aufbewahrt werden könnte. Wäre es vielleicht ausführbar hier ein Haus zu bauen, das ein typisches Mennonitisches Heim unserer Großeltern als Ansiedler hier, oder auch in Europa veranschaulichte? Die Zimmer könnten wohl leicht mit Tischen, Stühlen, Kisten, Ruhebänken, Uhren u. a. m. unserer Eltern und Großeltern möbliert werden. Ein Drehschiff neben der Bank vor der Tür und eine Hecke oder ein Zaun um den Hof könnten dazu beitragen dem Ganzen ein etwas altertümliches Gepräge zu geben. In diesem Hause könnte ja der Mennonitische Historische Verein nach Bedürfnissen, Vorkehrungen treffen zum Aufbewahren seiner Sammlungen. Was denkt man von solchem Plan? Wäre es nicht unserer Bemühungen wert auf diese Weise Sinn und Sympathie für unsere Voreltern und ihre Ideale zu erhalten?

## Unsere Vorbereitungsschulen.

Als auf der letzten Westl. Distr. Konferenz der Bericht über Schule und Erziehung abgegeben wurde, merkte man, daß die Vorberei-



tungsschulen in dem Bericht nicht eingeschlossen waren. Es wurde der Wunsch laut, daß man von der Arbeit dieser Schulen auch einen Bericht haben möchte.

Um auf der nächsten Konferenz einen Bericht geben zu können, wurden die Lehrer dieser Schulen von Rev. J. B. Epp zusammen gerufen bei welcher Gelegenheit sie sich organisierten, mit Rev. G. Riesen, (Gotebo) als Vorsitzender und Rev. P. P. Buller, (Goessel) als Schreiber.

Es wird von Interesse sein zu erfahren, was für Arbeit diese Schulen, die wir hoch schätzen, tun, und auf welche Gemeinden unserer Konferenz sich ihr Einfluß erstreckt. Auch dürfte diese Organisation wohl dazu beitragen helfen, daß mehr Einheit in dem Lehrplan dieser Schulen erzielt wird.

#### Kurzer Bibelfkursus.

Der kurze Bibelfkursus in Bethel College soll in diesem Schuljahr von Dienstag, den 8. Februar bis Freitag, den 18. Februar abgehalten werden. Jeden Tag werden folgende Fächer gegeben werden:

- 10:15 morgens. Bibelfkunde für S. S. Lehrer.  
gelehrt von P. G. Richter  
11:15. Homiletik gelehrt von G. D. Penner  
1:30 nachmittags. Leben Jesu  
gelehrt von J. J. Walzer  
2:30. Der Philipperbrief  
gelehrt von J. W. Kliever

Vorträge sind wie folgt geplant:

- Mittwoch, den 9. Febr., 7:30 abends. P. J. Wiens, Illustrierter Vortrag über Indien.  
Freitag, den 11, 7:30; Samstag, den 12., 3:00 und 7:30; Sonntag, den 13., 10:45, 3:00, 7:30. Sechs Vorträge über den sozialen Inhalt der Lehre Jesu. Dr. Ph. Bollmer, Dayton, Ohio.

- Dienstag, den 15. Febr., 7:30 Innere Mission.  
M. Horst  
Mittwoch, den 16. Febr., 7:30, Außere Mission  
M. Horst  
Freitag, den 18. Febr., 7:30, Gesanggottesdienst an dem sich der Männerchor, der Damenchor, Quartette usw. beteiligen werden. — Alles, so Gott will.

#### Der Mennonitische Historische Verein.

Schon seit längerer Zeit haben Manche, die sich für die Geschichte unserer Gemeinschaft interessieren an der Frage gestanden ob es nicht

an der Zeit sei, daß man etwas mehr energisch und systematisch die Sammlung von Material betreibe, das in der einen oder andern Weise mit der Geschichte unseres Volkes zusammenhängt — Und nicht nur hat man an dieser Frage gestanden, sondern einzelne Glieder unserer Gemeinschaft haben insofern versucht eine Antwort auf dieselbe zu geben, als sie im stillen Material aufbewahrt, bzw. gesammelt und den Anfang gemacht haben zu gemeinschaftlicher, systematischer Arbeit. Dieser Anfang bestand darin, daß, gelegentlich der Allgemeinen Konferenz in Bluffton, Ohio, im Jahre 1911, eine Anzahl Brüder sich in einem Verein zusammenschlossen, dem sie den Namen Mennonitischer Historischer Verein gaben. Es schlossen sich demselben sofort etwas über zwanzig Glieder an, denen sich später sechs weitere hinzugesellten. Eine vorläufige Konstitution wurde angenommen und folgende Brüder als die ersten Beamten gewählt: Rev. N. B. Grubb, Philadelphia, Penn, Präsident; Rev. G. P. Krehbiel, Newton, Kans., Schreiber; Prof. S. A. Mosiman, Bluffton, Ohio, Vice. Präsident; und Prof. G. A. Haurv, Newton, Kans., Schatzmeister.

Bis zur folgenden Allg. Konferenz wurde in der Sache direkt wenig getan. In engem Kreise wurde sie allerdings hier und da besprochen und Stimmung dafür gemacht. Auch wurde dafür gesorgt, daß die Angelegenheit insofern in das Programm der Allg. Konferenz v. 1914 kam, daß Br. S. W. Grubb von Philadelphia ersucht wurde ein Referat darüber zu liefern.

Bei Gelegenheit dieser letztgenannten Konferenz bei Meno, Oklahoma, hielt auch dieser Verein eine Sitzung ab. Auf derselben wurde u. A. das erwähnte, ausgezeichnete Referat verlesen, dies und das besprochen und durch Applaudation folgende Beamte gewählt, bzw. wiedergewählt: G. A. Roth, Coltray, Oklahoma, Präf.; S. A. Mosiman, Bluffton, Ohio, Vice Präf.; G. P. Krehbiel, Newton, Kans., Schreiber; und G. A. Haurv, Newton, Kans., Schatzmeister. Seither haben sich weitere fünf- unddreißig Glieder angeschlossen, so daß die eingeschriebene Gliederzahl sich jetzt auf sechzig beläuft.

Die Beamten des Vereins möchten nun diese, wie wir glauben, wichtige Angelegenheit so weit wie möglich unserm Volke zur Kenntnis bringen, was wir glauben vorläufig am besten durch folgende Andeutungen, Winke und Bitten tun zu können:

1. Die Hauptaufgabe des Vereins besteht ja

darin,  
auf  
Samml  
Teil an  
so hier  
mand  
das von  
logische  
erwerb  
über m  
Sachen  
gegen.  
hen ka  
zu sche  
wenn n  
we i s  
auch  
fü a f l  
es uns  
2. C  
ein eth  
a)  
Patechi  
verfaßt  
blatt, f  
jedoch  
b)  
oder se  
einer 2  
verdien  
nament  
die irge  
resse se  
c)  
sonstige  
den Ge  
tem Ge  
solche 2  
zum M  
ein sol  
feuerfes  
dürfte  
sicherer  
nicht fe  
d)  
Lehrer,  
rinnen,  
in öff  
sonstwie  
verdien  
Kirchen,  
nen, M  
fern uf  
Geschich  
teilung



darin, Material zu sammeln und aufzubewahren. In Bezug auf das Sammeln sind wir nun ja aber zum großen Teil auf andere angewiesen. Wir möchten also hiermit die Bitte aussprechen, daß, wenn jemand Material hat, oder von Solchem weiß, das von irgendwelchem historischen, oder ethnologischen Wert sein könnte, man uns solches erwerben und zustellen, oder Mitteilung darüber machen möge. Der Verein nimmt solche Sachen ja am liebsten geschenktweise entgegen. Wo man sich aber noch nicht entschließen kann etwaiges Material dieser Art gleich zu schenken, so würden wir auch dankbar sein wenn man es uns, wenigstens vorläufig, leihweise überließe. Ausnahmsweise wären wir auch bereit besonders wertvolles Material käuflich zu erwerben, so weit die Mittel es uns erlauben.

2. Erwünscht und wertvoll wären dem Verein etwa folgende Sachen:

a) Alte mennonitische Gesangbücher, Katechismen, und sonstige, von Mennoniten verfaßte Bücher, Pamphlete usw. Ohne Titelblatt, bzw. Ueberschrift, hätten solche Sachen jedoch verhältnismäßig wenig Wert.

b) Lebensbeschreibungen (ob von andern oder selbst verfaßt) von solchen die in irgend einer Weise sich um das Wohl unseres Volkes verdient gemacht haben; ferner, Tagebücher, namentlich alte, und sonstige Aufzeichnungen die irgendwie von mehr als persönlichem Interesse sein könnten.

c) Alte Gemeinde = Chroniken oder sonstige Gemeindebücher die in den betreffenden Gemeinden vielleicht nicht mehr in direktem Gebrauch sind. Selbstverständlich wären solche Bücher den betreffenden Gemeinden stets zum Nachschlagen zugänglich, und da der Verein solches Material, soviel wie möglich, in feuerfesten Gewölben aufbewahren wird, so dürfte dasselbe in den Händen des Vereins sicherer sein als in solchen Gemeinden, die noch nicht feuersichere Spinde besitzen.

d) Photographien von Leuten die als Lehrer, Prediger, Älteste, Missionare, Lehrerinnen, Diakonissen, usw. unter unserm Volke in öffentlichen Stellungen gearbeitet, oder sonstwie um das öffentliche Wohl desselben sich verdient gemacht haben. Ebenso Bilder von Kirchen, Schulen, Hospitälern, Missionsstationen, Kirchhöfen oder sonstigen Plätzen, Häusern usw. die irgendwie von Interesse für die Geschichte unseres Volkes, oder einzelnere Abteilungen desselben, sein könnten. Man findet

öfters Photographien dieser Art in Familien in denen man sich vielleicht jetzt noch nicht davon trennen möchte; aber für die Kinder und Kindeskinde verliert solches Material nach und nach seinen Wert, während es in den Händen des Vereins je länger desto wertvoller werden dürfte. Hier und da liegen solche Bilder herum und verlieren sich endlich, während sie zu geeigneter Zeit als sehr erwünscht und wertvoll sich erweisen dürften.

e) Auch das Sammeln von gewissen Gegenständen, wie sie unter unserm Volke gebraucht wurden und werden, ist in Aussicht genommen. Naturgemäß wird dies nur in begrenztem Maße geschehen können, indem wir sonst bald ein großes Museum anlegen müßten. So würden, z. B., russische Wägen, wie sie im Jahre 1874 von manchen Einwanderern herübergebracht wurden, und russische Dreschsteine, wie sie hier bald reproduziert wurden, so interessante Andenken das ja auch sein mögen, vorläufig wohl ausgeschlossen werden müssen. Wir denken da vorläufig an kleinere, leichtere Gegenstände, wie sie von Mennoniten gemacht und gebraucht wurden, und die von allgemeinem, historischen Wert sind, und leicht aufbewahrt werden können. Sollte jemand willig sein etwas dieser Art dem Verein zur Verfügung zu stellen, so möchten wir bitten, daß er uns zuerst darüber schreibe.

3. Jeder Gegenstand wird klassifiziert und nummeriert und erhält den Namen des Gebers, Ort von wo der Gegenstand kommt, wo, wie, wozu, von wem gebraucht, kurz alle damit verbundenen Data, kurze Beschreibungen usw.; und möchten wir daher schon hier bitten, uns so viel Information mitzuschicken, wie nur möglich. Dieselbe wird ja bei den verschiedenen Sachen sehr verschieden sein. Selbstverständlich sollen auch Kataloge angelegt und geführt werden.

4. Es ist die Absicht, von besonders wichtigen und wertvollen Gegenständen, bzw. Schriftstücken, hier und da kurze Beschreibungen in verschiedenen Blättern erscheinen zu lassen.

5. Vorläufig werden die Gegenstände, soviel dies möglich, in feuerfesten Gewölben aufbewahrt werden. Die Herold Book & Publ. Co., Newton, Kansas hat uns in Aussicht gestellt, daß ein Teil der Sachen in ihrem Gewölbe aufbewahrt werden kann. Was in solchen Gewölben noch nicht Raum finden kann, wird vorläufig wohl in einer oder mehreren unserer größeren Lehranstalten deponiert werden müssen. Eine Anzahl Kisten voll Sachen



befinden sich gegenwärtig in Bethel College, Kansas. Da die Sache neu ist, so konnten über manche, mit derselben verbundene, Punkte noch nicht abschließende Bestimmungen getroffen werden. Die nächstliegende Aufgabe scheint die zu sein, wertvolles Material, das auf allen Seiten auf die eine oder andere Weise zugrunde geht, zu finden, zu sichern und aufzubewahren. Wir hoffen ja, mit Gottes Hilfe, nach und nach so weit zu kommen, daß wir irgendwo ein feuersicheres Gebäude errichten können, das als Hauptniederlage dieser Sammlungen diene, und wo dieselben in solcher Weise ausgestellt werden, daß sie jederzeit zugänglich sind.

6. Diejenigen Glieder, die sich gleich Anfangs angeschlossen haben, möchten wir hiermit benachrichtigen, daß das Exekutiv Komitee seither beschlossen hat, daß \$1.00 Eintrittsgeld zu einer Mitgliedschaft auf fünf Jahre berechtigen soll, und daß dieses sich auch auf sie bezieht. Ferner möchten wir alle, die sich für diese Sache interessieren, freundlich einladen, sich dem Verein gliedlich anzuschließen.

7. Sobald die Statuten, die kürzlich revidiert wurden, gedruckt sind, wird jedem Mitgliede ein Exemplar zugeschickt werden. Auch solchen, die noch nicht Glieder sind werden dieselben gerne auf Wunsch, in deutscher oder englischer Sprache zugesandt werden.

Weitere Auskunft werden gerne erteilen

Die Beamten des Vereins

- H. N. Both, Präsident, Coltray, Okla.
- E. K. Mosiman, Vice Präs., Bluffton, O.
- H. P. Krehbiel, Sekretär, Newton, Kans.
- G. A. Haurly, Schatzm., Newton, Kans.

#### Bericht von Bethel College.

Das verflossene Jahr war segensreich für Bethel College. Nicht nur hat sich die Zahl der Studenten vermehrt, sondern wir haben auch ein inneres Wachstum verspüren dürfen. Die Studenten offenbaren in verschiedener Weise eine Loyalität, die wir nicht hoch genug schätzen können. Es entwickelt sich unter ihnen immer mehr das Gefühl der Einigkeit unter einander und der Verantwortlichkeit der Schule gegenüber. Ein klarer Beweis dieser Loyalität ist eine Klasse von elf Graduenten.

Die Studentenzahl belief sich voriges Jahr auf 242, 10 mehr als im Jahr vorher. Diese Zahlen schließen Sommerschule und Musikabteilung ein. Ohne diese mitzuzählen, hatten wir voriges Jahr 206 Studenten, im Jahr

vorher jedoch 208. Im bevorstehenden Jahr wird die Studentenzahl den gegebenen Zahlen sehr nahe kommen.

Es wäre der Konferenz vielleicht interessant die letzten fünf Jahre zu vergleichen. In der akademischen Abteilung waren 1910—11, 154 Studenten; '11—'12, 182; '12—'13, 157; '13—'14, 148; '14—'15, 144. Hieraus sehen wir, daß die Studentenzahl in der akademischen Abteilung in den letzten fünf Jahren langsam abgenommen hat.

Die eintretenden Klassen der akademischen Abteilung zeigen folgende Zahlen:— '10—'11, 44; '11—'12, 66; '12—'13, 70; '13—'14, 59; '14—'15, 39. Die austretenden Klassen der akademischen Abteilung zeigen folgende Zahlen:— '10—'11, 22; '11—'12, 25; '12—'13, 27; '13—'14, 27; '14—'15, 27. Hieraus sehen wir, daß die eintretenden Klassen langsam weniger werden, doch die austretenden Klassen sind am Zunehmen, obwohl in den letzten drei Jahren kein eigentliches Wachstum zu verzeichnen ist.

Man darf sich wohl fragen, warum die akademische Abteilung nicht am Zunehmen ist. Erstens gehen immer mehr unserer Knaben und Mädchen in die Vorbereitungsschulen und so sollte es auch sein. Zweitens, nehmen viele die Gelegenheiten, die in den sogenannten High Schools geboten werden, wahr. Daß die Vorbereitungsschulen und High Schools auch in der Zukunft eine zunehmende Schar unserer Knaben und Mädchen hereinziehen werden ist ohne Frage.

Wenn auch die Zahl der Studenten in der akademischen Abteilung in den letzten fünf Jahren weniger geworden ist, so kann man dieses nicht von der College Abteilung sagen. Vor fünf Jahren fingen wir mit 14 Studenten an. Voriges Jahr hatten wir 62. Es hat sich bezahlt. Dieses Jahr wird die Zahl wohl zwischen 50 und 60 bleiben. Für die letzten drei Jahre ist nicht ein großer Fortschritt zu verzeichnen.

Bethel College sollte mehr Studenten haben. Es sollten mehr sein, die die Gelegenheit wahrnehmen, sich eine Schulbildung anzueignen. Wir sind der Zeit sehr nahe, wo eine High School Bildung oder der Ersatz unbedingt notwendig sein wird. Es gibt wohl viele unserer Jugend, die nicht gern zur High School gehen wollen, hauptsächlich wegen ihres Alters, die hier in Bethel College sehr willkommen sind. Es sind hier für solche, die fühlen, daß sie vor Zei-

ten Ge-  
Selege-  
gebote:

Jedes  
die him-  
aber do  
Bethel  
die auf  
ist wahr  
Schule  
Biblioth  
Einricht  
die Stu  
fonds.

fragt n  
ist ober  
Schule  
Voll di  
muß B  
gen hal  
ferem  
kein O

Im  
jetzt ste  
lem kle  
das Dr  
Mamm  
uns;

Zukunft  
tiges C  
auch al  
hat ein  
körperl  
ziehung

tun, w  
täten  
auf W  
teratur  
die Fre

Das se  
auch in  
losophi  
und di  
werden

geht u  
verlore  
Indem  
passen,  
unserer  
suchen  
Hern.

standen

opfert;

lassen,



ten Gelegenheit verpaßt haben, jetzt weitere Gelegenheiten, die in den High Schools nicht geboten werden.

Jedes Jahr gehen aus unseren Kreisen solche hinaus, die in Bethel College sein sollten, aber dort nicht sind, weil nach ihrer Meinung, Bethel College nicht die Gelegenheiten bietet, die auf anderen Schulen geboten werden. Es ist wahr uns fehlt manches, das für eine höhere Schule unbedingt notwendig ist — eine größere Bibliothek und bessere Behausung für diese — Einrichtungen für gründlichere wissenschaftliche Studien — und die nötigen Unterhaltungsfonds. Unsere Jugend drängt hinaus; sie fragt nicht mehr ob eine Schule Mennonitisch ist oder nicht, sie fragt viel mehr, was die Schule für sie leisten kann, und wenn unser Volk dieser strebenden Jugend gerecht sein will, muß Bethel College die genannten Einrichtungen haben. Wir haben eine Jugend, die unserem Volke treu ist, und für solche Jugend ist kein Opfer zu groß.

Im Angesicht der bewegten Zeit, in der wir jetzt stehen, sollten wir unser Erziehungsproblem klar vor Augen haben. Wir alle fühlen das Drängen der Zeit, das eifrige Wirken des Mammons der Ungerechtigkeit um uns und in uns; was auch unsere Erwartungen für die Zukunft sein mögen, wir haben ein gegenwärtiges Erziehungsproblem. Bethel College, wie auch alle christlichen Schulen es haben sollten, hat ein bestimmtes Ziel, und das ist die Verkörperung des christlichen Ideals in der Erziehung. Ein gewisser Teil der Arbeit, die wir tun, wird auch in Staatschulen und Universitäten geboten. Dieses bezieht sich besonders auf Wissenschaft, Philosophie, Sprache und Literatur. Auf der anderen Hand haben wir die Freiheit, christliche Lehre geltend zu machen, das sollen wir nicht vernachlässigen, doch muß auch unsere andere Arbeit — Wissenschaft, Philosophie, Literatur usw. nicht Schaden leiden und die muß mit derselben Gründlichkeit getan werden, wie auf anderen Schulen! Sonst geht uns ein gewisser Teil unserer Jugend verloren, und das nicht der schlechteste Teil. Indem wir uns den Staatsanforderungen anpassen, lassen wir uns in keinerlei Weise von unserem christlichen Ziel ablenken, sondern versuchen damit unser christliches Ideal zu bereichern. Gott hat uns bisher gnädiglich beigegeben; unsere Vorbäter haben reichlich geopfert; sie haben uns ein großes Erbe hinterlassen, und wenn wir so weit in die Zukunft

schauen, wie sie geschaut, und verhältnismäßig das opfern, was sie geopfert, dann wird unser Erziehungswerk gedeihen.

#### Sprache.

##### Inversion nach „und“.

Wer hätte nicht schon einen ähnlichen Satz gelesen wie diesen: Die Türen wurden geöffnet und strömten die Leute in Scharen herein. Klingt das nicht ganz gelehrt? Wenigstens findet man ähnliche Sätze meist nur bei Schreibern, die sich bemühen, einen besonders gewählten Stil zu schreiben. So sollte man billig schließen dürfen, es wäre fein, gelehrt oder gar klassisch, sich in dieser Weise auszudrücken. Jedoch — untersuchen wir einmal.

Wäre es nicht ebenso schön zu sagen: Die Türen wurden geöffnet, und die Leute strömten in Scharen herein? Ist in dieser Wortfolge der Gedanke nicht viel klarer ausgedrückt? Gewiß! Und dennoch schreibt man so gerne anders. Weshalb? Sollte es wirklich die Sucht, gelehrt zu scheinen, sein, die so viel Schreiber zur Unklarheit verleitet? Bei einigen kann man sich dieses erwehren; andere mögen es auch nicht besser wissen, glauben vielleicht gar, es wäre eine Schönheit des Stils und tun eben mit. Absichtlich wird sich doch niemand bemühen, unklar zu schreiben!

Uebrigens ist Undeutlichkeit noch nicht das Schlimmste, was daraus folgen kann, lustig wird die Sache erst, wenn Zweideutigkeit entsteht; und das ist nicht selten der Fall. Einige Beispiele, die wir einer Sammlung Ed. Engels (Berlin) entlehnen; sollen uns davon überzeugen.

In einem Zeitungsberichte heißt es: Der Schwerverletzte wurde nach Hause gebracht und schwebte sein Leben lang in Gefahr. Was? wie war das? Er schwebte sein Leben lang in Gefahr? Nein, das wollte der Berichterstatter gar nicht sagen, er wollte uns mitteilen, daß des Schwerverletzten Leben lange in Gefahr geschwebt hätte.

Ein anderes Beispiel. Uns wird mitgeteilt: Von Dienstag auf Mittwoch hält das 16. Infanterieregiment eine größere Nachtübung ab, Mittwoch erhält dasselbe feldmäßige Verpflegung und wird auf dem Gelände geschlachtet. Nein, Welch eine Barbarei! Die armen Menschen! Erst müssen sie üben, dann werden sie verpflegt und schließlich — geschlachtet! und zwar in Friedenszeiten in



der Heimat! . . . Ach, nein doch — nein, so war es ja gar nicht gemeint, es sollte heißen: und auf dem Gelände wird geschlachtet. — Ja so!

Und nun noch eins. Ein feingebildeter Beamter schreibt an seinen Freund: Willst du mir eine rechte Freude machen, dann komm um 6 Uhr, wir werden dann bis 8 Uhr fertig sein und können deine Lieben Jungen mit dem Vater zusammen bei uns zu Abend essen. Was?! Gibt's denn heute noch Menschenfresser unter uns? Und das nennt man gebildet! — Versteh ich recht? — die lieben Jungen samt dem Vater aufessen?! Das kann nicht sein, das ist unmöglich; lassen Sie es uns noch einmal lesen. . . Ach so! Jetzt glaube ich es verstehen zu haben. Der Freund wollte wohl sagen: und deine Lieben Jungen können mit dem Vater zusammen bei uns zu Abend essen. — Diese ver wünschte Inversion nach "und,, sie kann aus guten, friedliebenden Menschen Heiden, ja Menschenfresser machen.

All diese Beispiele waren von weit her geholt, sollten wir nicht auch einige aus unsrer nächsten Umgebung anführen und besprechen? Doch nein, erst dann, wenn die geehrten Schreiber sich nicht durch fremde Beispiele warnen lassen.

Also: in selbständigen Sätzen keine Inversion nach "und,, sondern die grade Wortfolge, erst das Subjekt und dann das Prädikat!

#### Aus den Fragmenten des Dichters Novalis.

(1772 — 1801)

Ein Charakter ist ein vollkommen gebildeter Wille.

Wo Kinder sind, da ist ein goldenes Zeitalter.

Setzt man das Böse der Jugend entgegen, so tut man ihm zu viel Ehre an.

Die Poesie löst fremdes Dasein im eigenen auf.

Jeder geliebte Gegenstand ist der Mittelpunkt eines Paradieses.

Der Poet versteht die Natur besser als der wissenschaftliche Kopf.

Wohl unsrer Sprache, daß sie ungenau ist! Der Starke zwingt sie, und den Schwachen zwingt sie; dort wird die Erscheinung der Kraft sichtbar, schöner, hier das Unvermögen affallender, und so bleibt das Reich der Schönheit reiner, adliger, unvermischer.

#### Aus unsrer Mitte. Heimweh.

(Melodie „Blümli“)

Wie ist mein Herz von Sehnsucht schwer . . .

O, wär' ich bald daheim!

Nichts stillt mein langes Sehnen mehr;

Ach könnt' ich wählen — nimmermehr

Verließ' ich wohl mein Heim.

Chor:

Ich möchte heim, ich möchte heim,

Möcht' gern bei meinen Lieben sein;

Ich möchte heim, ich möchte heim,

Möcht' gern zu Hause sein.

Geht morgens früh die Sonne auf:

Mich blendet nicht ihr Schein.

Und endet sie den Tageslauf,

Mein Sehnen hört doch nimmer auf:

Mein Heim, mein Sonnenschein.

Chor: Ich möchte heim, . . . . .

O heim, du einz'ger Ruheort,

Erquick bald mein Herz!

Da tröstet mich der Mutter Wort,

Und inn'ge Liebe wohnet dort,

Die heilet allen Schmerz.

Chor: Ich möchte heim,



#### Campus Neuigkeiten

Kostgeber Martin Thimms waren am 7. Oktober in Hillsboro und wohnten dort der Silberhochzeit von Anton Knaks bei. Besuhten auch ihre Tochter Lizzie, die dort in der Stadtschule lehrt.

Lehrer B. A. Regier besuchte am 10ten Oktober Freunde auf dem Campus. Er gedenkt nächstes Jahr wieder Bethel zu besuchen.

Am 19ten Okt. wurde die erste Nummer des Lecture Courses im Auditorium der Stadt gegeben. Es war die Fidelio Grand Opera Company, die ihr wohlgelungenes Konzert vortrug.

Der 12te Oktober ist immer ein wichtiger Tag für Bethel Studenten, auch dieses Jahr war keine Ausnahme. Vormittags wurden die Massen abgehalten wie gewöhnlich. Nachmittags wurde ein kurzes Programm ausgeführt. Der erste Redner war Reverend George von der Methodistischen Kirche hier in Newton. Der zweite Redner war Rev. B. G. Richter. Der Männerchor diente mit passenden Liedern. Nach diesem Programm in der Kapelle begaben Gäste und Studenten sich nach der Mum-



ni Hall, wo noch verschiedene Kunststücke ausgeübt wurden; auch wurde dort das Abendbrot in Gesellschaft gegessen. Nach der Abendandacht, die dort abgehalten wurde, ging dann ein jeder wieder froh an seine Studien.

Die Lehrer, J. W. Kiewer, G. D. Penner, und J. F. Walzer waren zur Westlichen Distrikt Konferenz gefahren. Man sollte denken, daß es dann etwas Erholungszeit geben würde, aber leider waren die Betreffenden durch schriftliche Arbeit vertreten.

Arnold Isaac war eine Zeitlang auf der Krankenliste. Am 24sten Oktober jedoch, konnte er seine Arbeit wieder aufnehmen.

Recht viele Besucher hatten sich zum speziellen literarischen Programm am 22. Oktober eingefunden. Das nächste öffentliche Programm wird am 26. November abgehalten werden.

Mr. und Mrs. G. Friesen hatten die College Seniors und College Juniors, Sonntag abend den 24sten Oktober in ihr Heim geladen um einen gesellschaflichen Abend zu erleben.

Mr. und Mrs. J. C. Regier von Buhler, besuchten am 24sten Oktober ihre Geschwister hier, zu denen auch P. W. Enns gehören.

Die J. W. C. A. Glieder haben sich ein schönes Zimmer eingerichtet im Collegegebäude in der Nordost Ecke im Erdgeschoß.

Fast jeden Tag in den letzten Wochen wurde in der Bibliothek gezimmert und gefärbt. Neue Schränke wurden hinzugefügt sowie auch viele neue Bücher. Jetzt fehlt uns nur noch der Nürnberger Trichter.

Die Studenten hatten in letzter Zeit Gelegenheit auch ihre physischen Fähigkeiten zu zeigen indem sie sich am Bauen eines Zementsteiges an der Nord und Ost Seite des College Gebäudes beteiligten. Herr Groneman war Meister.

Reiseprediger W. M. Gorsch von Upland, Calif. auf seiner Durchreise nach dem Osten, besuchte seine drei Kinder auf dem Campus.

Lizzie Thimm, die in Hillsboro lehrt, war Sonntag, den 31sten Okt. daheim bei den Eltern. Ihre Arbeit geht ihr gut, wie könnte sie auch anders, wenn dort vier Erststudenten an einer Schule tätig sind.

Bethel plant wie in andern Jahren auch dieses Jahr eine Reihe von Debatten mit andern Schulen. Recht erfreulich, daß die Studenten mit großem Eifer an diese Arbeit gehen.

Agnes Richert, eine leztjährige Studentin von Bethel, besuchte am Sonntag, den 24sten Okt. Freunde auf dem Campus.

Wie schon anderwärts angemeldet, soll die Konvention des Studenten Freiwilligen Verbandes vom Staate Kansas, hier am 5ten, 6ten und 7ten Nov. abgehalten werden. Die Studenten erwarten viel von den berühmten Rednern, die hier erwartet werden. Näheres später.

Eine Ueberraschung war es, als Lehrer J. B. Epp von der Meno Vorbereitungsschule, auf seiner Reise zur Konferenz hier in Bethel College anhielt um seine früheren Studenten zu besuchen. Eva Becker, Mollie Becker, Joe Becker, Harry Becker, Lewis Thomas und Schwester Ruth vom Bethel Hospital, die sich auch bald einfand, waren es, die besonders frohe Gesichter zeigten.

Die Mädchen zeigten aber bald, wie so eine Ueberraschung so recht genußreich zu machen geht. Nach kurzer Beratung hatten sie im Ladies Dormitory einen Tisch gedeckt und bald saß man in fröhlicher Unterhaltung und ließ sich ein vortreffliches Mittag, das mit frohen Nachrichten von daheim gewürzt wurde, gut schmecken. Nach dem Essen wurden kurze Besuche gemacht, worauf Lehrer Epp und Schwester Ruth sich wieder verabschiedeten.

J. H. Regier und J. L. Dirks, frühere Studenten hier, fuhren am 1sten Nov. nach San Francisco zur Ausstellung. Sie werden einige Wochen in Calif. weilen.

#### Die Jahresversammlung der Bethel College Korporation.

wird dieses Jahr am 23. Nov. in der Bethel College Kapelle abgehalten werden. Die Eröffnung wird wie gewöhnlich um zehn Uhr vormittags stattfinden. Mitglieder der Korporation und Freunde unseres Schulwesens sind herzlich eingeladen sich zu diesem Tage hier einzufinden.

#### J. W. C. A. Bericht.

Da dieses Jahr wieder neue Mädchen hinzukamen, die noch nicht zum J. W. C. A. gehörten, so luden die alten Glieder diese zu einem sogenannten „shirt-waist social“ ein, welches in der Alumni Halle stattfand. Hier gab es nun Gelegenheit sich dem J. W. C. A. anzuschließen. Diese Versammlung wurde mit Gesang eröffnet. Nachdem wir einige Ansprachen von verschiedenen Mädchen gehört hatten, gingen die alten Glieder und warben um neue Glieder. Fast alle schlossen sich an. Nach



diesem meldeten sich die Mädchen, die bereit waren, die separaten und die vereinigten Abendandachten und die Gebets-Versammlungen am Sonntag morgen zu leiten. Nun wurden noch einige Spiele gespielt, wobei es recht lebhaft zuging. Jedoch die Zeit mahnte zum Heimgehen. Schnell wurden wir noch mit „ice cream“ bewirtet und dann schlossen wir mit einer kurzen Abendandacht.

Die Y. W. C. A. Versammlungen, die schon oben erwähnt sind, haben wir jeden Mittwoch Abend. Diese werden abwechselnd von einer Gruppe aus drei Mädchen bestehend, geleitet.

Am 20. Okt. abends hatten wir Recognition Service „Anerkennungs-Feier.“, wo die neuen Glieder in den Y. W. C. A. aufgenommen wurden. Nachdem die Versammlung mit Gesang und Gebet eröffnet wurde, hörten wir einige Ansprachen und ein Solo. In einer dieser Ansprachen wurden die neuen Glieder willkommen. Dieser Gruß wurde von einem der neuen Glieder erwidert. Nach diesem wurde vorne in der Kapelle eine große Kerze angezündet. Dann nahmen die Mädchen je eine kleine Kerze, gingen in einer Reihe an der großen Kerze vorüber und zündeten ihre Kerzen daran an, während das Piano leise gespielt wurde. So wie die kleinen Kerzen von der großen Kerze Licht bekamen, so erlangen auch die einzelnen Glieder der Y. W. C. A. ihre Kraft von Jesum Christum. Während wir nun alle mit unserm Lichtlein im Kreise standen, sangen wir das Lied: „Gefegnet sei das Band.“ Nach einem stillen Gebete wurden wir entlassen.

Wir Mädchen sind froh, daß wir jetzt auch unser eigenes Y. W. C. A. Zimmer haben. Weil die Uebungszimmer dieses Jahr nicht als solche gebraucht werden, so haben wir zwei der Zimmer in ein Zimmer verbinden lassen. Die Verfertigung und Ausstattung des Zimmers übernahmen die Mädchen, indem jedes etwas dazu beitrug um Schaukelstühle, Pflanzen, Büchergestell, u. dgl. anzuschaffen, auch ältere Freunde haben geholfen und wir danken sehr. Wir sind natürlich stolz auf solche Einrichtung und hoffen nur, daß sich dieses Zimmer mit der Zeit noch weiter verbessern wird.

Von Ibsen als Pädagogen handelt eine kleine Geschichte, die in der „Tägl. Rundschau“ veröffentlicht wurde. Ibsens Sohn Sigurd war ungehorsam gewesen und empfing nun seine Strafe in Form einer Züchtigung. Ibsen war damals noch der Uebereugung, daß man bei der Erziehung eines Jungen nicht ganz

ohne Prügel auskommen könnte. Der kleine Sigurd erlitt also wohl oder übel seine Bestrafung; dann sollte er das Zimmer verlassen. Als er die Tür geöffnet hatte, drehte er sich um, und in der Fülle seiner begreiflichen Verbitterung rief er dem Vater zu: „Ach, du Dichter, Dichter! Du verstehst ja doch nichts, als dumme Lügengeschichten zu schreiben!“ Ibsen lachte herzhast über diesen kritischen Ausbruch seines zornigen kleinen Spröbblings; aber als er später die Geschichte Freunden erzählte, sagte er stolz: „Das ist die neue positive Generation, die da kommt.“

#### Gaben erhalten im Oktober.

College Erweiterungs Fonds.	
John Kisser, Moundridge, Kansas	\$3.00
John A. Ruth, Reedley, Calif.	\$15.00
Anna M. Moyer, Deer Creek, Oka.	\$3.00
D. D. Bentler, Meade, Kansas	\$2.00
J. S. Dester, Deer Creek, Oka.	\$5.00
G. D. Epp, Henderson, Nebr.	\$3.00

#### Gymnasium Fonds.

B. P. Krehbiel, Galstead, Kansas	\$100.00
C. G. Friesen, Buhler, Kansas	\$2.00
Edmund C. Flickner, Moundridge, Ks.	\$50.60
Jacob Goering, (Deceased)	

#### Moundridge, Kansas

Frau J. G. von Steen, Beatrice, Nebr.	\$100.00
Frau P. N. Schroeder, Verne, Ind.	\$5.00
Frau C. E. Krehbiel, Newton, Kansas	\$25.00
Clara Kuehny, Wichita, Kansas	\$25.00

#### „Living Endowment“.

W. A. Schroeder, Hillsboro, Kansas	\$1.00
------------------------------------	--------

#### Haushalte Kasse

Schulfreund, Whitewater, Kansas	\$1.00
Garden Twp. Gem., Moundridge, Kanf.	\$6.35
Pretty Prairie Gem., Pretty Prairie, Ks.	\$15.00
Frau Buller, Fairview, Oka.	\$5.00
Herman Buller, Fairview, Oka.	\$1.00
Heinrich Janzen, Beatrice, Nebr.,	\$10.00
Alexander Janzen, Beatrice, Nebr.	\$5.00
David Janzen, Beatrice, Nebr.	\$5.00
G. J. Wiebe, Beatrice, Nebr.	\$5.00
Herman Janzen, Beatrice, Nebr.	\$3.00
Wm. Penner, Beatrice, Nebr.	\$3.00
Joh. Reimer, Beatrice, Nebr.	\$1.00
Corn. Franz, Beatrice, Nebr.	\$1.00
Joh. Ham, Beatrice, Nebr.	\$1.00
G. G. Penner, Beatrice, Nebr.	\$10.00
Bethanien Gem., Coh, Oka.	\$2.15
Ebenezer Gem., Mt. View, Oka.	\$7.30
Zions Gem., Dallas, Oregon	\$9.50

Herzlichen Dank den lieben Gebern,

Das Direktorium.



COLLEGE MONTHLY

EDITORIAL

Twelve thousand of the fifteen thousand teachers of Kansas are women. It was natural, therefore, that the State Teachers' Association in session at Topeka Nov. 10, 11, and 12 was headed this year by a woman as president. Lilian Scott of Ottawa conducted the meetings of the Association attended by 5000 teachers. Among the women speakers were Mary E. Wooley, president of Mt. Holyoke College and Mrs. Cora Wilson Stewart of Frankfort, Kentucky. The State Association in Topeka or the Central Kansas Association at Hutchinson later, should be attended by a large majority of teachers in the schools of our Kansas communities.

College students, as a body, are not familiar with present day writers and their works. Most students in literature consider it something that existed in the sixteenth, seventeenth, and eighteenth centuries. They do not seem to realize that antiquity is not a prerequisite to good literature. A knowledge of present day writers is desirable, and can be obtained only by a careful study of them. For those who would care to become acquainted with the living authors, we present the following list of important writers and their best works. Poets: Alfred Noyes— "Drake," "Tales of The Mermaid Tavern," "The Barrel Organ," "The Everlasting Crown," "The Tramp Transfiguration"; John Masefield— "The Everlasting Mercy," "The Tale of a 'Round-House'"; William Watson— "Wordsworth's Grave," "In Laleham Church-yard," "The Great Misgiving"; Robert Bridges— "Shorter Poems"; William Butler Yeats— "The Wanderings of Oisín," "The Isle of the Innisfree"; William Wilfred Gibson— "Daily Bread," "Fires"; Rudyard Kipling— "The Recessional," "Ballads of East and West," "L'Envoy," "Mandalay and Other Barrack Room Ballads," "The Pioneer"; William Vaughn Moody— "The Daguerrotype," "Gloucester Moors," "An Ode in Time of Hesitation," "The Brute"; Stephen Phillips— "Marpesse," "Bliss Carmen and

Richard Hovey," "Songs From Vagabondia."

Dramatists: John Galsworthy— "Strife," "Justice," "The Little Dream," "The Pigeon"; John M. Synge— "The Playboy of The Western World," "Riders to the Sea"; W. B. Yeats— "The Pot of Broth," "The Land of Heart's Desire," "The Countess Kathleen"; Stephen Phillips— "Paolo and Francesca," "Herod"; George Bernhard Shaw— "Arms and the Man," "You Never Can Tell," "Candida," "Man and Superman," "Caesar and Cleopatra," "Fannie's First Play"; Arthur Pinero— "The Second Mrs. Tanqueray"; "The Amazons" Oscar Wilde— "Lady Windermere's Fan," "The Importance of Being in Earnest"; William Vaughn Moody— "The Great Divide."

Novelists: Joseph Conrad "Youth," "Lord Jim," "Chance"; Maurice Hewlett— "Richard Yea and Nay," "The Forest Lovers"; Arnold Benett— "Old Wives' Tales," "Clayhanger," "The Price of Love"; H. G. Wells— "Mr. Polly," "Kipps," "The New Machiaevelli"; Eden Philpotts — "Children of the Mists"; Rudyard Kipling— "Kim," "They," "The Brushwood Boy," "The Man Who Would be King".

Essayists: G. L. Chesterton— "Heretics"; A. C. Benson— "The Upton Letters"; G. Lowes Dickenson— "A Modern Symposium," "Letters from a Chinese Official"; Woodrow Wilson— "The New Freedom".

Foreign Writers: Tolstoy— "Anna Karenina," Dostoiévsky— "Crime and Punishment," Strindberg— "The Father"; Hauptmann— "The Weavers"; Maeterlinck— "The Blue-Bird," Tchekoff— "Tales of Russian Life."

REPORTS AND ANNOUNCEMENTS

Tenth Annual Convention of Student Volunteer Union of Kansas.

Undoubtedly one of the most important conventions and, as far as intercollegiate relationships are concerned, the most important convention ever held at Bethel was

Der kleine  
feine Be-  
mer verlas-  
e, drehte er  
begreiflichen  
"Ach, du  
nichts, als  
ni!" Ibsen  
n Ausbruch  
; aber als  
zählte, sag-  
itive Gene-

r.  
S o n d e s .  
\$3.00  
\$15.00  
\$3.00  
\$2.00  
\$5.00  
\$3.00  
\$100.00  
\$2.00  
\$50.60  
\$50.00  
\$100.00  
\$5.00  
\$25.00  
\$25.00  
\$1.00  
\$1.00  
\$6.35  
\$15.00  
\$5.00  
\$1.00  
\$10.00  
\$5.00  
\$5.00  
\$5.00  
\$3.00  
\$3.00  
\$1.00  
\$1.00  
\$1.00  
\$10.00  
\$2.15  
\$7.30  
\$9.50

ern.  
u m .



the tenth annual convention of the Kansas Student Volunteer Union which for three days, Nov. 5, 6, and 7 held inspiring meetings both at the college and in town. Practically all colleges in Kansas were represented, there being delegates from Kansas University, Washburn, Ottawa, Baker, Fairmount, Friends, McPherson, Emporia, Kansas Wesleyan, Tabor, Cooper and Emporia Normal. Some seventyfive delegates attended, 38 of whom were Student Volunteers. The general theme of this convention was "The World and the College Student."

The convention was opened in the college chapel on Friday evening, Nov. 5, Mr. H. L. Heinzman, the first president of the Student Volunteer Union and now international secretary of the Y. M. C. A., presiding. After a short service of song and prayer, Pres. Kliewer of Bethel made a brief address bidding the visitors a hearty welcome to Bethel. Rev. Kliewer pointed out that an intense missionary spirit is taking hold of young people, that they have more of an opportunity to do and say things than formerly, which is a wholesome change. There is a general movement towards breaking away from national bonds. We must be able to find a brother and sister anywhere and that is the genuine missionary spirit. Mr. Wm. C. Stein, president of the Union, responded to Rev. Kliewer's words of welcome and expressed his pleasure at being able to have this convention at Bethel.

The Volunteer Union was especially fortunate in that the Laymen's Missionary Movement was in convention at Wichita during the same time that the Union was having its meetings at Newton. This enabled the securing of prominent missionary leaders to address the students. Two were heard Friday evening.

The first message was delivered by Missionary Pickett of India. In his intensely earnest way he brought to the minds of the people the enormity of Asia both as to territory and population. The importance of Asia is inestimable. Every great religion has its stronghold there and combats Christianity. Then Rev. Pickett vividly illustrated the eagerness of the Hindus, the people among whom he has labored, for some thing which will elevate them spirit-

ually, and their hunger for the true gospel. The sad thing about it is that thousands are clamoring in vain, for lack of pastors to instruct them.

After a vocal solo by Miss Justina Regier, Dr. Kuhl, medical missionary of China gave an inspiring address. Dr. Kuhl's calm straightforwardness and pure sense of humor carry the day for him. His very bearing testifies that he has cultivated that quality which he says means so much in life, especially in the kind of work in which he is engaged — a sense of humor. He told of the various awful diseases prevalent in China, of their treatment, and of the need of sanitation. By means of illustrations Dr. Kuhl showed how he reaches the heathen by point of contact — thru friendship and not thru force.

Saturday morning at 9 o'clock the delegates again met in the chapel and until 10 o'clock had consecrational service. Various delegates made informal reports as to what their bands are doing. Then the hall filled with students and visitors, and what is considered by many the most powerful message of the convention was heard. Missionary Pace who has spent ten years in the Philippines, rather startled his audience when he announced his text to be the first verse of the first chapter of the gospel according to the devils: "Look out for No. 1." Selfishness is the arch-sin, the essence of devilishness. Self-denial is godliness and the one virtue is beneficence. Our lives are too self-centered and the person who succeeds in thinking most of others most nearly approaches holiness. Rev. Pace sacrificed a promising future as newspaper cartoonist to become a missionary.

Missionary Pickett told more of his work in India, again dwelling on the dire need of workers in that field.

Saturday afternoon the meeting was held in the Methodist church of Newton. Again two speakers from Wichita made addresses. Missionary McBride of India showed how periods of doubt assail the volunteers and how temptations constantly recur to him as long as he has not actually entered upon his work. A native Bulgarian then told of his work among the immigrants of Ellis Island. Many thousands of immigrants are detained and sent back, in very many cases without cause to warrant it.

Th  
take  
Hon  
Y. M  
erat  
Hag  
dent  
inter  
es.  
won  
time  
stud  
pare  
how  
stim  
Sa  
Gra  
fere  
scho  
thei  
a tu  
voca  
ing  
repe  
cam  
inte  
of o  
of v  
wor  
the  
are  
draw  
clos  
tha  
the  
the  
Hei  
bur  
futu  
on t  
S  
the  
rati  
lead  
suff  
go  
tha  
his  
son  
is r  
Wa  
Ins  
acc  
The



the true gospel.  
 at thousands are  
 k of pastors to

Miss Justina Re-  
 missionary of Chi-  
 cress. Dr. Kuhl's  
 and pure sense  
 r him. His very  
 s cultivated that  
 eans so much in  
 of work in which  
 of humor. He l  
 diseases prev-  
 eatment, and of  
 y means of illus-  
 how he reaches  
 contact — thru  
 orce.

o'clock the dele-  
 apel and until 10  
 l service. Var-  
 mal reports as to  
 g. Then the hall  
 isitors, and what  
 e most powerful  
 was heard. Mis-  
 t ten years in the  
 d his audience  
 xt to be the first  
 of the gospel ac-  
 k out for No. 1."  
 n, the essence of  
 s godliness and  
 e. Our lives are  
 person who suc-  
 others most near-  
 Rev. Pace sacri-  
 s newspaper car-  
 onary.

more of his work  
 n the dire need

meeting was held  
 Newton. Again  
 a made addresses.  
 lia showed how  
 e volunteers and  
 y recur to him  
 ually entered up-  
 lgarian then told  
 migrants of El-  
 ls of immigrants  
 , in very many  
 rrant it.

The rest of this afternoon's session was taken up by more or less technical matters. Homer H. Grafton, State Secretary of the Y. M. C. A., recommended missionary literature to the volunteers and Miss Harriet Haggard, Traveling Secretary of the Student Volunteer Movement spoke in the interests of promoting mission study classes. Interest in this work has increased wonderfully since 1893, there being at that time only 200 students enrolled in mission study classes in the United States, as compared with 43,000 in 1914. The movement, however, is lagging and is in need of some stimulus.

Saturday evening's session began, Sec. Grafton presiding, with an informal conference, volunteers from almost every school represented telling about the work their bands are doing. Prof. Schmutz and a trio of Bethel College girls furnished vocal numbers. The address of the evening was then given by Sec. Heinzman, who reported his experiences in the allies' army camps, where he has spent some time in the interests of Y. M. C. A. work. The account of one who has personally seen the horrors of war brought home the reality of this world tragedy. But, as was shown, thru the awfulness of it all, beneficial influences are permitted to work. The people are drawn into firmer units and are also drawn closer to God. It was interesting to learn that everywhere in the detention camps of the belligerents, prisoners are praying for the men on the other side. In closing, Mr. Heinzman emphasized that the greatest burden of responsibility as concerns the future of the war-stricken countries rests on the United States.

Sunday morning the delegates met in the Christian church. The volunteer declaration cards were discussed, Miss Haggard leading. It was made clear that it is not sufficient for a volunteer to say that he will go to the foreign field if God is willing, but that, as the declaration cards read, it is his PURPOSE to go and if for some reason he does not go, it must be because God is not willing. During this time McKinley Warren, Y. M. C. A. Secretary at Haskell Institute, Lawrence, gave a very interesting account of his work among the Indians. The great hope for the Indian, he said, is

to give him a right start — to set him traveling on the "Jesus road."

At three o'clock another meeting was held in the Christian church. The following officers were elected for the ensuing year: President, Edw. Todd of K. U.; Vice president, Harry Jett of Baker; Secretary-Treasurer, Miss Fern Taylor of Kansas Wesleyan. The treasurer reported a balance of \$97.78 in the treasury.

After this many testified their joy in having made their decision for the mission field, telling of the influences which had caused them to decide as they had. These talks, as much as anything else perhaps, were influential in bringing in the new recruits who volunteered that afternoon. A male quartet, composed of members of the Bethel College Volunteer Band furnished one selection.

The final session of the convention again took place in the Christian church. Sec. Heinzman said he did not care very much about all the good things that had been derived from the convention, that the most important, after all, is what the individual student is in his school. There must be some vital power within him to motivate him and propel him even as a trolley car, altho it may be complete, is unfit for service unless it has the proper electric connections. Then a short service of consecration closed the convention.

Thruout this convention secretaries Haggard, Heinzman and Grafton proved themselves able leaders and succeeded in instilling into the meetings that element, which is so necessary to the vitality of all co-operative endeavor, the element which in football terminology is "pep."

Bethel College wishes to thank the people of Newton for their kind aid in entertaining the delegates. The school has enjoyed entertaining a convention of this importance and feels that it has derived a great benefit therefrom. The delegates also expressed themselves as thoroly pleased with the convention. It is hoped that it will prove still more successful in the results that it may bring. I. H.

#### Y. M. C. A. Bible Study.

The work of the Y. M. C. A. Bible Study has been launched with great enthusiasm.



The spirit of the men enrolled predicts a most successful year in this phase of the Y. M. C. A. work. This year six classes have been organized for the purpose of Bible study under the supervision not of the faculty, but under that of the organization.

In the curriculum of our every day studies the religious side of life is emphasized, but from a different standpoint on account of other demands. Some questions a young Christian may have, remain unanswered; his troubles find brief consideration.

The purpose of these Bible classes is to give the student an opportunity for expressing himself frankly to his fellow-students as to his religious side of life and thereby enrich the lives of his fellow students; to produce fully rounded Christian characters; to enroll and hold the interest of as many men as possible in a devotional voluntary Bible study; to lead the young men to form the habit of observing the morning watch; and to train Bible study leaders.

Each class has a book as guide for study.

The Academy freshmen and sophomores study "The Manhood of the Master" by Harry Emerson Fosdick. An endeavor is made to understand the quality of Jesus' character. To this end the significant events of his life are considered which furnish an aid in the interpretation of His principles.

The Academy juniors use as their guide "Student's Standard of Action" by Elliot-Cutler. He emphasizes the necessity of spending a definite time each day to develop the spiritual self by meditating upon God's word.

The Academy Seniors are lead by Edward S. Wood's "Modern Discipleship," in which he emphasizes the essentials involved in being a Christian.

The College freshmen have found an excellent book in "Introductory Men to Christ" by W. D. Weatherford. The author tries to give young men such an introduction to Christ that they may form a friendship with Him and become His followers.

The College sophomores, juniors and seniors meet as one class since some of the members have been taken as leaders for the other classes. This class bases its study on "A Life at Its Best" by Edwards-Cutler.

The qualities of Paul's life are studied, and his principles are applied to our times.

H. T. U.

Wilmer MacElree, a student at the College of Emporia, gave some readings from Paul Lawrence Dunbar at chapel exercises recently.

The Y. W. C. A. of the College has arranged a neat rest room in the northeast basement. A cement walk has been laid around the east side of the building.

Professors Penner, Kliever and Balzer attended the Western District Conference held near Hillsboro.

The following advisors have been selected by the classes: College Seniors, Professor Doell; Academy Seniors, Professor Leisy; Academy Freshmen, Professor Schmutz; College Freshmen, Professor Richert; Academy Sophomores, Professor Ensz; College Sophomores, Coach Schroeder; Academy Juniors, Miss Davis; College Juniors, Miss Hesse.

At a recent mass meeting Fayette Niles was re-elected cheerleader and Paul Baumgartner, song leader.

Professor E. R. Riesen is giving a series of talks to the students on "How to Study." The first treated the purpose under the caption, "Hunger for Study." The second talk, "Mastication," took up the matter of association and using the students' own mind, the third the importance of finding the main points of the subject-matter studied; i. e., the selection and organization of what one studies.

Miss Davis's class in domestic science recently held a surprise package social, to raise funds for the use of the class.

The debating council has been busy outlining the year's program. A triangular academy debate with McPherson and Tabor is being arranged. The college girls will debate a girls' team from Fairmount College. Cooper College will again meet the freshmen. A triangular contest with Cooper and Friends is being negotiated. Debate material is good and the outlook was never better.

#### The Library Fund.

During the summer a number of much appreciated donations for the purchase of books in our library have been received

from Ne  
thru the

Some  
spent for  
of this  
selection  
ing mad  
lege libr  
the type  
a city p  
Newton  
and use  
4800 vol  
Art, Mu  
Philosop  
uable t  
teachers  
as yet n  
ed to u  
charge.

List  
pur

R. A. G  
J. D. N  
J. A. R  
Midland  
C. C. M  
Kansas  
A. L. S  
L. C. K  
E. D. M  
Ruth E  
C. A. Y  
J. F. W  
Bennett  
Branine  
Mrs. H  
L. T. S  
Wm. R  
Newton  
W. S. I  
Max M  
S. R. M  
C. B. V  
Ackn

Much  
playing  
been re  
The fa  
making



from Newton friends. They were secured thru the efforts of Prof. J. H. Franzen.

Some of the money has already been spent for books immediately needed, a part of this sum is still available and careful selection of the books most needed, is being made. The type of books in the College library is naturally very different from the type to be found in largest numbers in a city public library. Our city friends in Newton are invited to inspect our library and use our reading room. Among its 4800 volumes there are many dealing with Art, Music, Literature, Education, Science, Philosophy that should prove highly valuable to club members, debaters, city teachers and the general student. There is as yet no library fee and friends are invited to use books in the library free of charge.

List of donations received for the purchase of books for the library.

R. A. Goerz	\$25.00
J. D. Nicholson	\$25.00
J. A. Randall	\$25.00
Midland Nat'l Bank	\$50.00
C. C. Mack	\$15.00
Kansas State Bank	\$50.00
A. L. Stahly	\$15.00
L. C. Kelley	\$5.00
E. D. Martin	\$5.00
Ruth E. Mitten	\$5.00
C. A. Young	\$1.00
J. F. Winger	\$1.00
Bennett Grove	115 volumes books
Branine & Hart	\$10.00
Mrs. H. L. Hart	\$5.00
L. T. Smith	\$10.00
Wm. R. Murphy	\$10.00
Newton Lumber Company	\$25.00
W. S. Dotson	\$5.00
Max Miller	\$10.00
S. R. McArthur	\$5.00
C. B. Warkentin	\$25.00

Acknowledged with thanks,

LIBRARY COMMITTEE.

Much interest is being taken in tennis playing. About twenty-eight boys have been reporting so far, besides several girls. The faculty has a court of its own and is making good use of it.

PERSONALS

John Dester and Max Smith came from Pawnee Rock, Kansas to see the Cooper-Bethel game.

Professor Balzer, addressed a series of meetings at Kingman, Oct. 10.

Rev. and Mrs. John Lichti of Deer Creek, Okla., spent a short time with their son Milton, while on their way to the conference.

John Plenert, college freshman, has withdrawn from College to accept a position in a bank at Hillsboro.

Frank Abbey, Jr., who is attending Fairmount College this year, renewed acquaintances here recently.

Earl and Miss Helen Eymann were suddenly called home to Reedley, Calif., by news of the death of their father. We extend condolences. We are glad they could arrange to be back again.

Arnold Isaac was confined to his home for a week by sickness.

Miss Selma Riesen, who is teaching school in McPherson County, was on the campus Saturday, Oct. 24.

Rev. M. M. Horsch, of Upland, Calif., called on his son and two daughters, who are enrolled in school.

Professor D. H. Richert served on the County Examining Board of teachers.

Milford Wedel and Carl Krehbiel of Moundridge, and Emil O. Schmitt of White-water were here for the Fairmount-Bethel game.

Miss Catharine Berger, who is on her way home to Summerfield, Ill., from an extended stay in California, visited her sister, Miss Ida Berger.

J. W. Ruth of Halstead visited with his daughters, Mrs. J. W. Kliever and Mrs. G. A. Haury.

Ray McCaslin of Moundridge, a student at Fairmount, came up from Wichita, to see the game.

Milton Lichti and Rudolph Warkentin spent Oct. 31st at the John Schroeder home, north of Halstead.



## ALUMNI AND EX-STUDENTS

'06-'08. Born to Dr. John E. Langenwaller and Mrs. Margaret Franz Langenwaller of Chicago, Illinois, on August 28th, a boy, whom they have named Allen.

'07 On October the eleventh, at eleven o'clock in the morning, occurred the marriage of Miss Pauline Schneider of Hillsboro, Kansas to Professor A. D. Schmutz, of Newton, Kansas. Reverend J. W. Kliever performed the ceremony. Mr. and Mrs. Schmutz left immediately for Newton, where their address is 325 East 10th.

'08 Mr. Ervin Hiebert is now located at Winslow, Arizona, where he is chief clerk in the office of the railway superintendent.

'08 Miss Lizzie Linscheid of Arlington, Kansas, is enrolled in the State Normal School at Emporia, Kansas.

'08 Mr. Will Burns is located at Lake, Iowa, where he is Professor of Biology in the Buena Vista College, a Presbyterian school.

'11 Mr. Joseph Foth of Cordell, Oklahoma, is this winter a professor of Sociology in the Congregational College at Kalamazoo, Michigan. Mr. Foth secured his A. B. degree from Oklahoma University in 1914, and his Master's degree from Chicago University, last spring.

'11 Miss Caroline Schmitt of Newton is enrolled in the Newton Commercial College.

'13 Mr. W. C. Voth of Gotebo, Oklahoma, is now a student at Chicago University, Chicago, Illinois.

'13 A. Miss Helen Haury of Upland, California is enrolled as a Junior in Pomona College, Claremont, California.

The following is a partial list of our ex-student teachers and their present location: Miss Laura Haury, '09, of Halstead, District 46, Harvey County; Miss Marie Dick, '12 A., of Newton, Harvey Co.; Mr. Albert Dalke, '13 A., of Cordell, Oklahoma, near Henderson, Nebraska; Mr. J. C. Dester, '13 A., Deer Creek, Okla., near Pawnee Rock, Kans.; Miss Selma Riesen, '14 A., of Hillsboro, District 119, McPherson Co.; Miss Elizabeth Thimm, '14 A., of Newton, 5th and 6th grades at Hillsboro; Mr. D. B.

Hess, '14, A., the 7th grade at Hillsboro; Mr. Ernest Harms, '15, C., superintendent of the Hillsboro schools; Miss Martha Dick, '15, A., of Newton, near Henderson, Nebraska; Mr. E. O. Schmidt, '15, A., of Whitewater, District 33, Marion Co.; Mr. Harry Haury of Moundridge, principal of the Hillsboro schools; Miss Lydia Zerger, of Moundridge, near Elyria; Miss Clara Schrag of Moundridge, in Meade Co.; Miss Meta Tangeman of Newton, teacher of History, in Marion High School.

In September at Moundridge occurred the wedding of Miss Selma Bachman and Mr. Chris. Goering. Mr. and Mrs. Goering after a wedding journey to California, will reside in Moundridge.

Born to Mr. Benjamin Goering and Mrs. Anna P. Goering of Moundridge, a baby girl on September 24th.

Born to Mr. and Mrs. Jack Wirkler of Oberlin, Ohio, on October the 4th, a boy, whom they have named John Ebenezer, Jr.

Born to Mr. P. C. Loewen and Mrs. Katherine Riesen Loewen, on October 16th, a boy.

Married on September 29th, in Oakland, California, Miss Nellie Norton and Mr. John Riesen. Mr. and Mrs. Riesen will reside in Alturas, California, where Mr. Riesen has a photographic studio.

Mr. and Mrs. Menno Lehman and baby daughter of Drake, Saskatchewan now reside in Bluffton, Ohio, where Mr. Lehman is attending college.

Miss Elizabeth Friesen of Hillsboro, Kansas, is living in Los Angeles, California, where she is keeping house for her brother, Dr. Jacob Friesen.

Married on October 30th, at the home of the bride's parents at Beatrice, Nebraska, Miss Margareth Claassen and Mr. John Goertz of Hillsboro, Kansas. The wedding march was played by Miss Anna E. Claassen, '13 A. Mr. and Mrs. Goertz will live on a farm near White Plains, Kansas.

Miss Elizabeth Goertz of Hillsboro, Kansas, entered Bethel Hospital, Newton, on November 1st, to begin the regular training for a nurse.

Mr. Oswald Krehbiei this winter, is employed in the Goering-Krehbiei Mercantile Company store at Moundridge.



Coo

On Oc

ed Beth

scribes t

clean we

ness and

cleanest

The gan

simply p

kicked o

to march

ing 30 ya

el kicked

field. Th

touchdow

Cooper k

punted 2

yards. I

touchdow

returned

Dill inte

touchdow

returned

and fun

tard, Dil

wards m

for Dill.

yards, M

Cooper k

yards. E

recovered

20 yards

yards for

and Beth

ed in mal

Cooper, E

In the

brace an

the fact

substitute

the team,

down onl

going ac

game en

Bethel, O.

Bethel

Bethel

season O

Wheatsho

The Bethel



## ATHLETICS

### Cooper Team too fast for Bethel.

On Oct. 16, Cooper came here and defeated Bethel 44—0. The Cooper Courier describes the game as follows: "It was a clean well fought game free from roughness and tongue fights. Bethel is one of the cleanest teams that Cooper has ever met. The game was called at 2:30 and Cooper simply played Bethel off their feet. Bethel kicked off to Cooper and Cooper proceeded to march down the field with Edwards going 30 yards for a touchdown. Again Bethel kicked and Cooper walked down the field. This time Reid went 15 yards for a touchdown. Bethel then chose to receive, Cooper kicked off and held Bethel. Bethel punted 25 yards and Cooper returned 50 yards. Edwards then went 25 yards for a touchdown. Cooper kicked off and Bethel returned 8 yards. Bethel forward passed, Dill intercepted and went 45 yards for a touchdown. Cooper kicked off and Bethel returned 10 yards. Bethel made 1 yard and fumbled. Cheatum recoverd. Mustard, Dill, Cheatum, Fleeson, Dill, and Edwards made new downs. Cobb substituted for Dill. Mustard gains 5 yards. Cobb 7 yards, Mustard then goes for a touchdown. Cooper kicked off. Bethel returned 15 yards. Bethel made 2 yards, fumbled, and recovered. Forward pass intercepted. Cobb 20 yards. Cheatum 10 yards. Cobb 20 yards for a touchdown. Cooper kicked off and Bethel returned 15 yards, and succeeded in making 5 yards. End of half. Score, Cooper, 38; Bethel, 0.

In the second half Bethel took a decided brace and played ball. This, coupled with the fact that Cooper sent in a number of substitutes, and the growing listlessness of the team, kept the score down. One touchdown only was made in this half, Edwards going across in the fourth quarter. The game ended with the score, Cooper, 44; Bethel, 0."

### Bethel walks over Fairmount Cubs.

Bethel College wound up her football season Oct. 30, by handing the Fairmount Wheatshocker cubs a 23 to 0 drubbing. The Bethel team has been improving stead-

ily in every department of the game, thruout the season and on this occasion they put on the appearance of a smooth-working machine. It is the opinion of many, if the Bethel team could have the chance to meet some of the first college teams of the state, now, they would make the game interesting. The outlook for next year is promising for sure, if the men Schroeder has, will return.

Saturday's game went all in favor of Bethel, Fairmount failing to make their first downs on all but three occasions. The game started with Bethel kicking off to their opponents. Fairmount was held and forced to punt. Fairmount was penalized twice for off side, giving Bethel ten yards. Fairmount then held, making it fourth and twelve to go. Bethel dropped back, booted a neat field goal from the thirty yard mark. Score, Bethel 3; Fairmount, 0.

Bethel kicked to Fairmount, who returned five yards. On the next play, Fairmount fumbled, Bethel recovering. Two end smashes for five yards each, netted first downs. Then an end run of fifteen yards resulted in the second touchdown. Goal was kicked. Bethel received the kick off, making first downs on line smashes. End first quarter, Bethel 10; Fairmount, 0.

The second quarter opened with the ball in Fairmount's territory, but an intercepted forward pass and a few plunges resulted in another touchdown. Goal was kicked. Bethel received the kickoff, returning twenty yards. Fairmount held her opponents for downs by blocking forward passes. The Wheatshockers took a spurt and made two first downs on forward passes, when the half was called. Score, Bethel 17; Fairmount, 0.

Bethel received on the kick off, returning ten. First downs were made on line plunges. A pass netted ten more. On a faked place kick the ball was picked up and carried to Fairmount's one yard line. On a wide end run another touchdown was made. The goal kick was unsuccessful. Fairmount received the kick off but was forced to punt. Bethel, 23; Fairmount, 0.

The fourth period was a seasaw affair. Fairmount's forward passes made a few good gains and the game ended with the ball in their possession on our fifteen yard mark.



**Intercollegiate.**

Dr. John F. Harmon was recently inaugurated president of Kansas Wesleyan. Twelve college presidents and representatives from fifteen other colleges extended greetings. On the same occasion the cornerstone was laid for a new \$25000 gymnasium. We extend felicitations.

Cooper's football team bids fair to win the state conference championship. Yet, a few years ago, who had heard of Cooper?

McPherson College now also has a college paper. Its name, "Mc Colpa," is unique. The paper, issued by a live student staff, has a colloquial tone.

A gigantic endowment campaign with one half million dollars as the goal, has been started at Ottawa. A new science hall, library, and central heating-plant are on the program.

At K. U. 567 students, either wholly or partly supported themselves last year, according to statistics issued by the K. U. employment bureau. Of the nearly 15,000 students attending the eight state insti-

tutions more than half are paying all or part of their expenses.

McPherson College is rejoicing that the library is to be kept open in the evening. Another progressive measure has been the completion of a campaign for a ladies dormitory.

Friends University is much put out by the lack of clean sportsmanship on the part of the College of Emporia. Just why the C. of E. should want to perpetuate its notoriety in this respect, is something that has puzzled nearly all the colleges that have had relations with it.

Midland College (Atchison) also has begun work on a new gymnasium.

Goshen College, (Ind.) is finishing the building of a new science hall.

At Bluffton College (Ohio) the faculty meets each month at the home of one of its members to discuss some question of current educational interest.

The Bethany Messenger reports a submarine football battle with the Salina Wesleyans. Modern methods.

---

**Expert Optical Work and Watch  
Repairing**

at Reasonable Prices

**DICKEY'S Drug & Jewelry Store**  
611 MAIN

---

It is not Price Inducements  
alone that attract patronage  
to this Store. It is **Quality**  
as well

**Bangs-Woods Co.**

Newton's Dependable Gift Store  
Watches Jewelry Stationery

---

**McMANUS DEPARTMENT STORE**

At Home in The New Store  
Every Department Complete  
Make yourself at home with us. Use  
our spacious Rest, Reading and Writing  
Rooms, Toilets, Fountains and Phones.  
(We speak German)

---

Are you particular about your  
**Collars and Shirts**  
The Oldest Laundry in the City  
can serve you best.  
Your Collars will wear **Longer**,  
when laundered by the

**CRESCENT LAUNDRY**

**IRVIN HAURY**  
Agent.

---

**Fall Announcement**

We beg to announce the arrival of our **NEW FALL & WINTER SUITS, OVERCOATS and FURNISHINGS.** Call and see the new things.

**HORACE W. REED**



Students will find it to their advantage to trade at our store  
Where the

MERCHANDISE IS RIGHT and THE PRICES DEPENDABLE

## HANLIN-LEWIS MERCANTILE CO.

### KANSAS GAS & ELECTRIC LIGHT CO.

Light your Home Right  
And Use An Electric Iron

Phone 52

ECONOMICAL, SAFE AND CONVENIENT

Die

### MENNONITE MUTUAL Fire Insurance Company

tut große Geschäfte in diesem Staat unter sehr  
günstigen Bedingungen. Die Policen sind gut  
gesichert mit einem starken bar Reserve Fonds.  
Tragt uns oder unsere Agenten um Näheres.

Geschäftsstand am 1. Jan., 1915

Glieder 7717	Reservefonds \$78,445
Risikos \$10,685,974	Präm. Noten \$202,746
Verluste \$31,962	Total Reserve \$289,032

Peter Loewen, Präsident  
J. S. Richert, Sekretär

### Kansas State Bank

C. F. Claassen - President  
C. B. Warkentin Vice Pres.  
H. H. Johnston - Cashier  
C. W. Claassen Ass't Cashier

#### DIRECTORS

C. B. Warkentin	S. M. Swartz	Dr. J. T. Axtell
J. H. McNair	J. H. Linn	S. A. Hanlin
Thos. Sheridan	C. F. Claassen	J. A. Randall
J. L. Buck	John Olinger	

Capital and Surplus \$100,000.00  
NEWTON, KANSAS

### WALLACE & FARRINGTON

610 Main St. - Newton, Kansas

Makes everything in Harness and also sells Whips,  
Robes, Blankets, Collars, Saddles, Nets etc.  
Repairing promptly and neatly done.

All Competition met

### PALACE OF SWEETS

Headquarters for  
The Best in Candies  
Ice Cream

Refreshments of All Kinds  
508 Main Street - Newton

— WILL R. MURPHY —

### Photographer

The only ground floor gallery  
in Newton 116 West Fifth

### CONRAD'S

Drugs & Jewelry

Newton - - Kansas

## Newton Milling & Elevator Co.

We do an exchange business  
and will try to please  
everybody.

Are always on the market for  
WHEAT and pay the  
HIGHEST PRICES

NEWTON - KANSAS

### McGRAW & WOULFE

COAL

312 Main St.



# DUFF & SON

HOUSE FURNISHERS

Undertaking and Embalming

STUDENTS' MATTRESSES DELIVERED. PRICE \$2.00

NEW ADDRESS: 124-126 E. FIFTH

## Kliewer Bros. & Adair

GOOD THINGS TO WEAR

505 Main Str.

Newton : : Kansas

## Herold Book Store

Newton, Kansas

Deutsche Bücher  
Bibeln, 50c bis \$7.00  
Kodaks, \$1. bis \$25.

Alles für die Schule

Pianos und Orgeln  
Player Pianos  
Wir drucken Hochzeitseinladungen

## WELSH

TRANSFER & STORAGE CO.



Moving Vans      Funeral Outfits  
Storage              Hack and Baggage

129-33 W. 6th St.      Phone 47

## MIDLAND NAT'L. BANK

Newton, Kansas

CAPITAL and SURPLUS \$75,000.00  
W. J. Trousdale      -      President  
H. E. Suderman      -      Vice President  
Don Kinney      -      -      Cashier  
H. A. Ingold      -      -      Ass't Cashier

### DIRECTORS

W. J. Trousdale      J. C. Nicholson  
Don Kinney      H. E. Suderman  
I. M. Grant      G. W. Young  
H. R. Voth

YOUR BUSINESS SOLICITED

## J. K. WALLACE

FURNITURE & UNDERTAKING

LOW RENT      ::      LOW PRICES

Wir sprechen Deutsch

## O. R. SCHMIDT

Manufacturer and Dealer

HARNESS      ::      ROBES  
COLLARS      WHIPS      FLY NETS  
Every Harness guaranteed, made of Oak  
Tan Leather. REPAIRING neatly done.  
129-33 W. 6th St.      Phone 47

## Lehman H. & I. Co.

Safety Razors, Pocket Knives,  
Safety Blade Sharpeners  
Razor Straps

GUARANTEED GOODS

## C. W. Chase

ALWAYS KEEPS A LARGE STOCK OF  
BOOTS and SHOES

Newton, - - - Kansas

BETHEL COLLEGE is a GREAT BIG ASSET for NEWTON

Among others of the Big Things is the Large FURNITURE  
and UNDERTAKING establishment of

## Henry J. Sprinker

The New German Business Man